

LENA



Lebenshilfe Nachrichten

Projekt "Kultur für Alle" auf der Zielgeraden

Über ein ganz besonderes Musik-Theater-Stück und die Aufführung im April 2026.

► Seite 30

Mehr Wohnraum

Das Wohnhaus An der Kelter wird erweitert. Bis Mitte 2026 entstehen 12 neue Wohneinheiten.

► Seite 13

Interessanter Auftrag

ZEISS beauftragt Digitalisierung von Akten in der Betriebsstätte im Drackendorf-Center.

► Seite 18-19

35 Jahre Lebenshilfe Jena

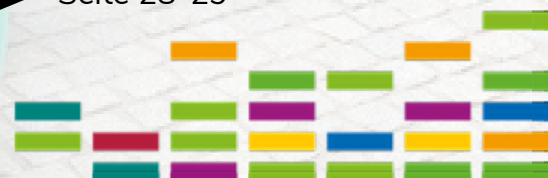
In 2025 feierte die Lebenshilfe Jena ihren halbrunden Geburtstag. In diesem Heft gibt es Interessantes von den Anfängen und von der Festwoche im Mai.

► Seite 4-7

Teamgeist in Grün

Über den Mannschaftssport im SBW und was und wer die Fußballer auf den Platz bringt.

► Seite 28-29





Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

wenn ich auf das Jahr 2025 zurückblicke,
so erfüllt mich das mit großem Stolz, vor allem
Stolz auf das Erreichte. Über viele dieser Ereignisse
können Sie in dieser LENA-Ausgabe lesen.

Und Stolz auf unsere Kolleginnen und Kollegen im
SBW und auch auf unsere treuen ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfer. Sie haben mit ihrem
unermüdlichen Einsatz das SBW vorangebracht,
tolle Angebote auf die Beine gestellt und die
Begleitung der Menschen im SBW sichergestellt.


Sehr gern schauen wir auch auf den Mai zurück.
Im Rahmen der Festwoche anlässlich unseres
Jubiläums "35 Jahre Lebenshilfe Jena" konnten wir
mitten in der Innenstadt Jenas viele Leistungen
zeigen, die uns ausmachen und die aktive Inklusion
in der Region unterstützen.

Als unser größtes Projekt ist die Aufstockung des
Wohnhauses An der Kelter im vollen Gange.
Bislang sind die Arbeiten im Zeitplan. Wir drücken
die Daumen, dass die neuen Wohnräume pünktlich
Mitte nächsten Jahres bezogen werden können
und sich die Bewohnerinnen und Bewohner dort
schnell wohlfühlen.

Ich freue mich auf ein weiteres ereignisreiches
Jahr gemeinsam mit Ihnen und wünsche nun viel
Freude beim Lesen,

Ihre Sabine Jahn

Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt der Lebenshilfe Jena e. V.
und der SBW Lebenshilfe Jena. An dieser Ausgabe haben Menschen
mit und ohne Handicap mitgewirkt.

 **SBW Lebenshilfe Jena** ist ein gemeinnütziges
Unternehmen der Lebenshilfe und der Stadt Jena.

Sabine Jahn

Geschäftsführung
SBW Lebenshilfe Jena

Impressum

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Kreisverein Jena e. V.,
Dr. Ingo Seidemann (Vorstands-
vorsitzender) & Saale-Betreuungswerk der
Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,
Sabine Jahn (Geschäftsführerin)

Göschwitzer Straße 22, 07745 Jena
Tel.: 03641/4613-0
Fax: 03641/4613-1066
www.sbw-jena.de
info@sbw-jena.de

Verantwortlich (Redaktion, Fotos,
Layout): Siiri Frank-Bößneck,
s.frank-boessneck@sbw-jena.de
erstellt mit Canva®

Redaktionsschluss: 15.11.2025
Auflage: 600 Stück

Druckerei der SBW Lebenshilfe Jena gGmbH
Am Flutgraben 14, 07743 Jena

Inhalt

Titelthema: 35 Jahre Lebenshilfe Jena

- 4-5 | 35 Jahre Lebenshilfe
- 6-7 | Lebenshilfe Jena früher und heute

Einblicke und Neues

- 8 | Kinderschutzkonzept im SBW
- 9 | Neues aus der Kita Leutragarten
- 10 | Koordination Freizeit und Bildung
- 10-11 | Gemeinsam Sozialraum gestalten
- 11 | Schule und Ferien unter einem Dach
- 12 | Wohnverbundsfest in Kahla
- 13 | Mehr Wohnraum An der Kelter
- 14 | Aktionstag Schichtwechsel
- 15 | Zertifiziert Akten vernichten
- 16 | Neues aus den Erlenhöfen
- 17 | Perfektes Weinjahr 2025
- 18-19 | Industriegeschichte aus Jena
- 20-21 | Angebote aus Druck und Papier

Aktiv im Verein

- 22-23 | Neues aus dem Verein

Selbstvertreter auf Kurs

- 24 | Lebenshilfe-Beiräte berichten
- 25 | Neues aus dem Lebenshilfe-Rat
- 26 | Neues aus dem Werkstatt-Rat

Jena Inklusiv

- 27 | Reisen mit dem SBW
- 28-29 | Teamgeist in Grün
- 30 | Projekt Kultur für ALLE

- 31 | In liebevoller Erinnerung
- 32 | Was macht mich glücklich?
- 32 | Rätsel

In unseren Texten in einfacher Sprache schreiben wir immer die männliche Form. Das kann man besser lesen. Wir meinen damit aber auch immer alle Frauen und Mädchen.

Ronnys Reime



150 Worte für 35 Jahre

Gleich nach dem Mauerfall 1990, da ging es los. Da fragten sich Eltern: Was machen wir bloß? Sie gründeten rasch einen kleinen Verein, die Lebenshilfe Jena sollte es sein.

Um Arbeit, Wohnen und Freizeit zu unterstützen, sollte dieser Verein ihren Kindern nützen. Auch, dass die Lebenshilfe und die Stadt eine Werkstatt für behinderte Menschen hat.

Ein Platz zum Arbeiten und dann zum Wohnen, und auch die Freizeit sollte sich lohnen, und jedem die Möglichkeit gegeben, selbstständig und selbstbestimmt zu leben.

Zusammen ein Ganzes musste es sein, von älter und groß bis jung und klein, mit Möglichkeiten für Jede und Jeden, um mit zu machen und mit zu reden.

Seitdem ist das alles und immer im Fluss, weil man beweglich sein will und sein muss. 35 Jahre ist unsere Lebenshilfe jung, vieles ist uns schon gelungen. Wir haben aufgeschrieben ihre Geschichte, die Ihr lesen könnt nach den Versen in diesem Gedicht.

von Ronny Hiller

35 Jahre Lebenshilfe Jena

Festwoche vom 19. bis 23. Mai



In diesem Jahr feierte die Lebenshilfe Jena ihren 35. Geburtstag. Dazu gab es eine Festwoche im StadtLab in Jenas Innenstadt. Vereinsmitglieder, Mitarbeiter und Beschäftigte haben gemeinsam tolle Aktionen auf die Beine gestellt. Sie haben gezeigt, welche Angebote die Lebenshilfe Jena für Menschen mit Handicap und ihre Angehörigen macht.

Zur Eröffnung der Festwoche hat die Trommelgruppe aus dem SBW mitreißende Rhythmen getrommelt und Besucher angelockt. Wir konnten viele Gäste begrüßen. Besucht hat uns Antje Tillmann. Sie war bis September die Vorsitzende der Lebenshilfe Thüringen. Dr. Thomas Nitzsche, unser Oberbürgermeister, war ebenfalls da und auch sehr viele Personen, die uns auf unserem Weg begleitet haben und begleiten.

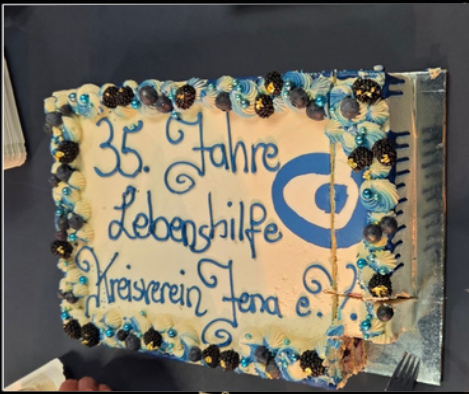
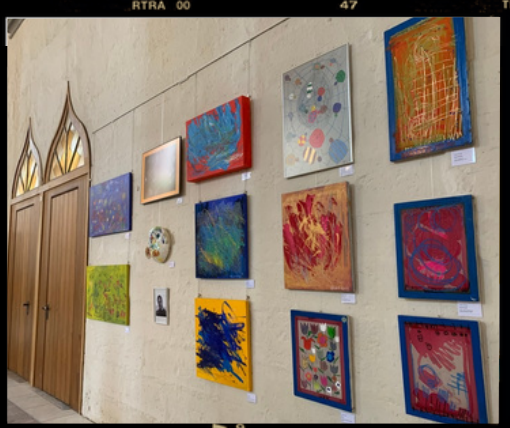
Sehr besonders war die tolle Torte, die Antje Tillmann als Geburtstagsgeschenk mit gebracht hat. Eigentlich war sie zu schade zum Anschneiden. Aber nach dem Anschnitt war die Torte ganz schnell aufgegessen. Man kann die Torte auf Seite 22 sehen.

Das war unser Programm in dieser Festwoche und einige Bilder kann man auf der nächsten Seite sehen:



- Montag:** Lebenshilfe Jena e. V., Geschichte, Projekt und Mitglieder-Versammlung
- Dienstag:** Betriebsstätten zeigen ihre Arbeitsfelder, Werkstatt-Rat und Betriebsintegrierte Arbeitsplätze stellen sich vor
- Mittwoch:** Mitmach-Aktionen der Kita Leutragarten für Kinder und Eltern, Koch-Event am Abend
- Donnerstag:** Kunst-Projekt im SBW und Führung durch die Ausstellung in der Stadtkirche Jena, Kino-Abend
- Freitag:** Mitmach-Aktionen der Ernst-Abbe-Bücherei, Inklusive Abschluss-Disco mit Life-Musik am Abend

Wir danken allen Unterstützern unseres Programmes dieser Woche. Außerdem hat uns während der Festwoche das SBW-Küchenteam vom Flutgraben mit leckerem Essen versorgt. Die Wohnbereiche in Jena und Kahla haben tolle Kuchen gebacken. Dafür allen ein ganz herzliches Dankeschön!



Mehr Bilder gibt's hier:



Lebenshilfe Jena e. V. - seit 1990 mit Angeboten für Menschen mit Handicap

Gründungsmitglied Ingo Gabler berichtet von einer besonderen Zeit

Nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 mussten die vorhandenen gesellschaftlichen Strukturen für Menschen mit Behinderungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR neu gestaltet werden. In Berlin wurde schon sehr früh, nämlich im April 1990, die Lebenshilfe DDR gegründet. Engagierte Eltern und Angehörige gründeten in dieser Zeit die Lebenshilfen Orts- und Kreisvereine.

35 Jahre - Aktive Inklusion in der Region

1990

Gründung des
Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger
Behinderung
Kreisverein Jena e. V.

1991

Assistenz-
Leistungen für
Familien

1992

Gründung der Saale-
Betreuungswerk der
Lebenshilfe Jena,
Werkstätten für
Behinderte - Förderung -
Wohnen - Gemeinnützige
Gesellschaft mbH
mit Wohn- und
Beschäftigungs-
angeboten



2000

Übernahme
Ambulant
Betreutes Wohnen

2001

Eröffnung des
Wohnhauses
An der Kelter

2005

Eröffnung der
Wohnhäuser
Turnerstraße
in Kahla und
Am Jenzig



1997

Eröffnung der
Werkstatt für
Menschen mit
Behinderungen
(WbM)
Am Flutgraben

1998

Eröffnung des
Förderbereiches
in der WbM
Am Flutgraben



2008

Familienhilfe und
Begleitete
Elternschaft

2012

Eröffnung der
Zweigwerkstatt im
Drackendorf-Center

Beginn der
Schulbegleitung



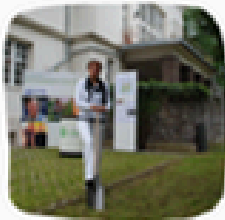


In Jena gründeten Johanna Donat, Ingrid Obieglo, Dr. Ingo Seidemann, Ingo Gabler, Herbert Leisner, Peter Bunke, und weitere ungefähr 35 Personen unseren Verein, die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisverein Jena e. V. Zu dieser Zeit wusste keiner der Gründungsmitglieder genau, wie Hilfe für Menschen mit Behinderungen in der damaligen BRD organisiert wurde. Deshalb war es für uns sehr wichtig, dass wir uns diese Informationen beschaffen.



2013

Eröffnung Inklusive
Kita Leutragarten



2017

Eröffnung
Inklusive
Wohnanlage
Gartenhof



2019

Eröffnung
Förderbereich
im Drackendorf-
Center



2021

Markenänderung
"Wir sind vielfältig"

2023

Einführung
Personenzentrierte
Komplexleistung



2024

Eröffnung
Begegnungszentrum
Erlenhöfe

2025

Erweiterungsbau
im Wohnhaus
An der Kelter

Natürlich haben uns auch die Sorgen um die Zukunft unserer behinderten Kinder alle sehr angetrieben. Zum Glück hatte Jena auf diesem Gebiet bereits vor 1989 eine gewisse Vorreiter-Rolle in der DDR.

Mit Unterstützung durch Fachleute von der Stadtverwaltung und auch des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Peter Röhlinger, nahmen wir Kontakt mit Lebenshilfe-Organisationen in der ehemaligen BRD auf und profitierten von deren bereits über 30 Jahre gesammelten Erfahrungen.

Am 07.05.1990 fand dann die erste Vorstandssitzung in Jena statt und es wurden die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung der Lebenshilfe Jena gestellt. Es gäbe sehr viel mehr darüber zu berichten. Einige besondere Meilensteine können Sie in der Übersicht sehen.

Aus dem „kleinen Verein“ von damals ist eines der größten Sozialunternehmen in Jena geworden. Es gibt tolle Strukturen und ich wünsche mir sehr, dass es so weitergeht.

Kinder-Schutz-Konzept im SBW

Hilfen für Kinder und Jugendliche

von Michaela Kirchberg,
Teamleitung Ambulante Hilfen

Wir haben uns im SBW mit dem Thema
Kinder-Schutz beschäftigt.
Für Erwachsene gibt es das Gewalt-Schutz-Konzept.
Es muss auch ein Kinder-Schutz-Konzept geben.
Kinder und Jugendliche sollen gut vor Gewalt geschützt werden.



Im SBW begleiten wir Kinder und Jugendliche
in der Schule, in der Kita, in Familien zu Hause oder in den Ferien.
Kinder und Jugendliche brauchen einen besonderen Schutz.
Sie wachsen noch und müssen noch viel lernen.
Dafür brauchen sie viel Kraft und Unterstützung.



Wir haben eine Arbeits-Gruppe für den Kinder-Schutz gegründet.
Darin arbeiten verschiedene Personen mit.
Personen aus der Schule, aus der Kita und aus den Hilfen in den Familien.
Das ist wichtig, damit jeder seine Meinung und seine Ideen sagen kann.

Im Kinderschutz-Konzept stehen Informationen und Regeln drin.
Jeder Mitarbeiter weiß, was er tun muss, um Kinder und Jugendliche
gut zu schützen und zu unterstützen.
Es steht auch drin, was Kinder und Jugendliche selbst tun können.

Das Kinder-Schutz-Konzept wird Anfang 2026 in einer Info-Veranstaltung vorgestellt.
Alle Mitarbeitenden, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten,
werden daran teilnehmen.

Gut zu wissen

In der SBW Lebenshilfe gibt es ein Gewaltschutz-Konzept für
Mitarbeiter, Beschäftigte und Ehrenamtliche.

Das Info-Heft zum Gewaltschutz finden Sie unter
"Downloads" auf unserer Internetseite.

Für den Schutz von Kindern gibt es das Kinder-Schutz-
Konzept mit Aufklärung, Regeln und Maßnahmen.
Die Infos dazu wird es ab 2026 geben.



Gemeinsam Neues probieren und nachhaltig leben

von Katharina Gutzeit, Kita-Leitung



In unserer Kita Leutragarten ist der beliebte Kinderkleiderbasar fester Bestandteil im Kalender. Sowohl im Frühling als auch im Herbst öffnet die Kita Leutragarten für den von Eltern organisierten Kleiderbasar. Die Rückmeldungen waren jedes Mal sehr positiv. Katharina Gutzeit, Leiterin der Kita, berichtet: "Der Kinderkleiderbasar ist ein Angebot von Eltern an Eltern, ihre Sachen zu verkaufen oder selbst zu erwerben. Jedes Mal hatten wir mehr Besucher*innen und eine deutlich höhere Vielfalt im Angebot. Neben Kinderkleidung wurde in diesem Jahr auch Kleidung für werdende Mamas angeboten und eine große Auswahl an Spielzeug und Büchern."

Die Kinderkleiderbasare finden jeweils an einem Sonntagvormittag statt. Für werdende Mamas öffnen die Türen immer etwas eher. Engagierte Eltern organisieren Kleidung und unterstützen mit frischem Kuchen. Der Kreis der Teilnehmer*innen erweitert sich bei jedem Mal. Familien aus anderen Stadtteilen kommen zum Basar oder nutzen diesen zum Verkauf.



Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot so gut angenommen wird, denn auch aus sozialer und pädagogischer Sicht profitieren die Kinder: Sie erleben, dass Dinge weitergegeben werden, dass Ressourcen geschont werden und, dass Gemeinschaft zählt.

Die Nachfrage wächst, und die Vorfreude auf den nächsten Basar ist groß. Die Eltern und wir freuen uns über jede Beteiligung.

Darüber hinaus können Interessierte den "Offenen Nachmittag" nutzen und die Kita kennen lernen. Außerdem gibt es jedes Jahr ein Sommerfest, einen Laternenumzug an St. Martin und einen Adventsnachmittag.



Hier gelangen Sie zu unserer Internetseite. Unter "Aktuelles" finden Sie die nächsten Termine für unsere Kleiderbasare und andere Angebote.

Bilder © SBW

Neue Koordination Freizeit und Bildung

von Markus Wilde, Bereichsleitung Familie

Ab Januar schaffen wir im SBW eine neue Stelle: die „Koordination für personenzentrierte Freizeit- und Bildungsangebote“. Diese Aufgabe übernimmt Sindy Gall (im Bild).

Frau Gall war bisher Teamleitung im Bereich Schulbegleitung – eine Kollegin, die viele schon gut kennen und die sich auf ihre neue, kreative Aufgabe freut. Mit dieser neuen Stelle möchten wir unsere vielfältigen Freizeit-, Unterstützungs- und Bildungsangebote aus dem SBW und der Lebenshilfe Jena besser bündeln und so passgenauere Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung entwickeln – abgestimmt auf individuelle Interessen und Bedürfnisse.



Sindy Gall wird außerdem die zentrale Ansprechperson für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sein. Viele der tollen Ideen und Angebote entstehen direkt in unseren Teams und Projekten – und diese möchten wir künftig noch stärker zusammenführen und fördern. Auch die Organisation des Familienentlastenden Dienstes wird in dieser neuen Stelle gebündelt. Dafür wurde eine neue Konzeption entwickelt, mit der wir unsere Angebote weiter öffnen und ausbauen möchten. Mit dieser neuen Struktur schaffen wir mehr Übersicht, mehr Verbindung – und mehr Möglichkeiten, Freizeit und Bildung im Sinne der Menschen, die wir begleiten, zu gestalten.

Gemeinsam den Sozialraum gestalten



Am 29. Oktober startete im Volkshaus ein neues Projekt der Stadt Jena in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern. Ziel ist es, die Eingliederungshilfe für Erwachsene in unserer Stadt neu zu denken – näher an den Menschen, mitten im Lebensumfeld.

Auch wir als SBW Lebenshilfe sind dabei und bringen unsere Erfahrungen und Ideen mit ein.

weiter auf Seite 11

im Bild: Prof. Dr. Wolfgang Hinte, Sozialwissenschaftler und „Vater der Sozialraumorientierung“, während der Auftaktveranstaltung im Jenaer Volkshaus.

Gemeinsam mit vielen anderen Trägern möchten wir dazu beitragen, dass Unterstützungsangebote in Zukunft noch besser vernetzt und erreichbar sind. Ab Juli 2026 soll die Arbeit in sogenannten “Sozialräumen” starten. Das bedeutet: Fachkräfte und Einrichtungen arbeiten dort, wo die Menschen leben und sich bewegen – im Viertel, im Stadtteil, im direkten Umfeld. So können Hilfen besser zusammenpassen und Angebote auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen angepasst werden.

**Das WIR
ist stärker
als das
ICH**

Bei der großen Auftaktveranstaltung im Volkshaus wurden Fach- und Leitungskräfte in das Projekt eingeführt. Es gab viele Informationen, Austausch und neue Motivation, diesen Weg gemeinsam zu gehen. Für uns ist klar: Wenn wir zusammenarbeiten, können wir viel bewegen – für mehr Teilhabe, Nähe und Miteinander in unserer Stadt.

Schule und Ferien unter einem Dach

von Bianca Thomas,
Teamleitung Ambulante Hilfen

In diesem Schuljahr sind 48 Schulbegleiter*innen für 57 Kinder und Jugendliche mit seelischem, geistigen und körperlichem Handicap im Schulalltag da. Besonders ist, dass sie im Förderzentrum in Jena-Lobeda und der Schule Wenigenjena mit einem großen Team unterstützen können. Darüber hinaus ist das Team an acht Schulen im Jenaer Stadtgebiet unterwegs.

Dabei sorgt das erfahrene und engagierte Team auch nachmittags und in den Ferien für Freude, Förderung und damit für soziale Teilhabe.

Bianca Thomas berichtet begeistert: “Auch das Ferienprogramm war im vergangenen Schuljahr wieder sehr abwechslungsreich und orientierte sich an den Wünschen der Kinder und Jugendlichen. So wurden Ausflüge zu Tierparks oder Burgen oder auch zur EGA nach Erfurt unternommen. Außerdem gab es Wandertage mit Picknick im Freien oder gemeinsames Kochen und Backen. Besonders gut kam auch die Zeit mit Tieren an oder auch einmal andere Erlebnisse, wie die Fahrt mit der Sommerrodelbahn.”

Jeden Tag gibt es gemeinsame Morgenkreise und es werden auf ganz unterschiedliche Weise alltägliche Fertigkeiten geübt. Diese geben den Kindern und Jugendlichen auch in der Ferienzeit Struktur und Orientierung und fördern ihre individuellen Fähigkeiten.



In den Herbstferien verbrachten die Kinder und Jugendlichen einen ganzen Tag auf der Stadtfarm Jena - mit Schafen, Eseln, Wachteln und Meerschweinchen, mit selbst gekochtem Essen. Sie verbrachten den ganzen Tag an der frischen Luft. Ganz toll war der Ausflug mit Schafen.

Wohnverbunds-Fest in Kahla

Am 6. Juni feierten alle Bewohner*innen den 20. Geburtstag des Wohnhauses in Kahla. Die Feier für alle Wohnhäuser des SBW fand auf dem Sportplatz vor Ort statt.

20

Angela Auerbach, Fachkraft in der Betreuung, erinnert sich an die Anfänge: „Wir haben damals mit 10 Bewohner*innen angefangen und unser Team war viel kleiner. Damals lag der Schwerpunkt darauf, die Selbständigkeit der Menschen zu fördern. Sie sind mit uns gemeinsam älter geworden, in ihrem vertrauten Zuhause mit Menschen, die für einander da sind. Früher genauso wie heute mag ich das Familiäre - alle gemeinsam, mit Höhen und Tiefen, wie in einer Familie. Ich wünsche mir, dass das so bleibt.“

Zum Wohnverbunds-Fest konnten alle nach Lust und Laune: am Glücksrad drehen, Keramik bemalen, ein gemaltes Tattoo bekommen, Fußball spielen oder sogar Bogenschießen ausprobieren. Clown Heike hat viel Spaß mit den Teilnehmer*innen gemacht und mit kleinen Streichen und lustigen Aktionen gute Laune verbreitet.

Kinder aus der Kita Geschwister Scholl führten die Vogelhochzeit auf. Alle haben begeistert mitgesungen. Unsere Line Dance Gruppe hat gezeigt, was sie kann. Line Dance spricht man so: Leindäns. Line Dance ist ein Tanz, bei dem man ohne Partner in einer Reihe tanzen kann. Das Publikum hat „Zugabe, Zugabe“ gerufen. Darüber haben sich alle gefreut.



Leckeres Essen konnte sich jeder an einem Imbisswagen holen. Es gab Grill-Hähnchen, Mutzbraten, Minihaxen, Kartoffelsalat und Sauerkraut.

Das war super und fast alles wurde verputzt. Für den süßen Abschluss gab es noch Zuckerwatte, sehr leckere Waffeln und Crêpes aus eigener Herstellung.



Danke an alle Bewohner*innen und das Team vom Wohnhaus in Kahla für den einzigartigen Tag! Ihr habt das Fest mit ganz viel Liebe vorbereitet!



Viele liebe Gäste aus den Wohnhäusern in Jena haben mitgefeiert. Schön, dass ihr alle da wart. Ihr habt das Fest zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ein herzliches Dankeschön an die Kita Geschwister Scholl, unsere Line Dance-Gruppe und das Team vom Sportplatz am Dohlenstein!



Mehr Wohnraum An der Kelter



von Benjamin Rau,
Bereichsleitung Wohnen

Von weitem sieht man es schon, das Wetterschutzdach über dem Flachbau am Wohnhaus An der Kelter. Grund dafür ist die Erweiterung des Wohnhauses um eine Etage. Das imposante Dach wird das Gebäude in der Bauphase vor schlechtem Wetter schützen.

Baustart war im Juli 2025. Seit dem wird der Flachbau des Hauses in Holzbauweise aufgestockt. Vorher wurde das Gelände um das Wohnhaus für die Arbeiten vorbereitet und das alte Dach zurück gebaut.

Die Bauphase begleitet Benjamin Rau, in enger Abstimmung mit dem Unternehmen 'Architektur und Bauleitung Gärtner'. Benjamin Rau erklärt: "Im Wohnhaus An der Kelter entstehen zusätzlich zwei barrierefreie Wohneinheiten mit 12 Wohnplätzen. Der Umbau ist geplant bis Juli 2026. Deshalb wohnen einige Bewohner*innen vorübergehend in anderen Wohnhäusern des SBW. Wir wissen, dass diese Situation für die Bewohner*innen nicht einfach ist. Deshalb möchte ich allen Bewohner*innen und Angehörigen danken, dass sie dabei helfen, diese Zeit so gut wie möglich zu überbrücken."

Die neuen barrierefreien Wohneinheiten im Wohnhaus An der Kelter entstehen als Ersatz für das Wohnangebot Am Jenzig, welches leider nicht barrierefrei ist. Im nächsten Jahr ist eine schöne Eröffnungsfeier geplant. Drücken wir die Daumen, dass bis dahin alles gut klappt.

Das Wohnhaus an der Kelter ist eine parkähnliche Wohnanlage mit einer ehemaligen Villa. Dort können nach dem Umbau bis zu 50 Personen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf leben. Außerdem gibt es ein Tagesangebot für Senioren und einen Förderbereich für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf.



Bilder © SBW



Hier geht es zur
Internetseite des
Wohnhaus' An der Kelter.

Schichtwechsel mit tollen Partnern



Bild oben: Eine Beschäftigte aus der Betriebsstätte am Flutgraben besuchte den Jembo-Park für einen Tag.

Bild Mitte: Manuela Koch, Leiterin des Jembo-Park, hat gemeinsam mit Cornelia Ratz beide SBW-Betriebsstätten besucht.

Bild unten: Anke Rindt-Weißleder, Mitarbeiterin im Strategischen Einkauf bei Jabil Optics, bereitet im Drackendorf-Center Akten für die anschließende Digitalisierung vor.

Am 25. September war Schichtwechsel. Eine tolle Gelegenheit, über den Tausch der Arbeitsplätze, die Leistungen aller Beschäftigten im SBW zu würdigen. Die Tauschpartner tragen bei zu mehr Austausch, Begegnung und Inklusion in unserer Gesellschaft und unserer Stadt.

Im Jembo-Park konnten zwei Beschäftigte aus dem SBW in der Hauswirtschaft lernen, worauf bei der Aufbereitung von Hotelzimmern geachtet werden muss. Beide waren glücklich über den Tausch mit dem Jembo-Park und wären am liebsten länger geblieben.

Cornelia Ratz, Pädagogische Leiterin im SBW, erzählt: „In der Werkstatt Am Flutgraben hat Raik Riebow mit den Tauschpartnern eine ausführliche Besichtigung durch die Arbeitsbereiche durchgeführt. Frau Koch aus dem Jembo-Park war interessiert daran zu erfahren, wie Personen zu uns kommen. Sie war überrascht, wie vielfältig unsere Arbeitsbereiche sind.“

In der Betriebsstätte im Drackendorf-Center zeigte Sebastian Wagner, was mit dem Papier und den Akten in den Tonnen passiert. Der Jembo-Park arbeitet im Bereich Aktenvernichtung mit der SBW-Betriebsstätte im Drackendorf-Center seit einiger Zeit zusammen.

Bei Jabil Optics in Jena konnte eine Beschäftigte aus der Digitalisierung einen Tag verbringen. Im Gegenzug war Anke Rindt-Weißleder von Jabil Optics in der Digitalisierung der SBW-Betriebsstätte im Drackendorf-Center zu Gast. Mit Anleitung und Erläuterungen von Sebastian Wagner hat sie Akten vorsortiert und konnte alle Prozesse genau kennenlernen. Außerdem hat sie einen Einblick in die Angebote der SBW-Betriebsstätten erhalten.



Der Aktionstag Schichtwechsel ist für die SBW Lebenshilfe immer auch ein Tag, an dem wir die Menschen in den Betriebsstätten und ihre Leistungen sichtbar machen können. **Herzlichen Dank an Jabil Optics und den Jembo-Park in Jena für ihr Interesse.**

Zertifiziert Akten vernichten



Der Bereich Akten- und Datenträger-Vernichtung ist ein wichtiger Beschäftigungszweig in unseren Betriebsstätten. Damit wir diese Leistung anbieten können, stellt sich unsere Betriebsstätte im Drackendorf-Center alle zwei Jahre einer unabhängigen Zertifizierung.

Sebastian Wagner, Bereichsleiter Berufliche Teilhabe in der Betriebsstätte im Drackendorf-Center, beschreibt: „Seit 2016 wird der Bereich der Akten- und Datenträgervernichtung nach DIN 66399 zertifiziert. Damit erhalten wir die unabhängige Bestätigung, dass sämtliche Prozesse den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und die Daten unserer Kunden jederzeit in sicheren Händen sind.“

Beispielsweise sind die Bedingungen für Transporte von Kundenakten oder Datenträgern genau geregelt: sie müssen datensicher in geschlossenen Fahrzeugen von mindestens zwei Personen in dafür vorgesehenen verschlossenen Behältern transportiert werden. Die Lager für solche Akten und Datenträger müssen videoüberwacht sein und es gibt genaue Zutrittsregelungen für Mitarbeitende und vieles mehr zu beachten.

„Die anspruchsvollen Anforderungen der DIN-Norm erfüllen wir seit vielen Jahren ohne Abweichung, sodass wir seit 2022 die Auditierung nur noch alle zwei Jahre durchführen müssen. Das macht uns sehr stolz, denn die Zertifizierung ist entscheidender Faktor bei der Vergabe von Aufträgen an unsere Betriebsstätte“, ergänzt Sebastian Wagner.

In der Betriebsstätte im Drackendorf-Center arbeiten in zwei Arbeitsgruppen circa 24 Beschäftigte in der Akten- und Datenträgervernichtung. Zuverlässig entsorgen sie jährlich große Mengen Papierakten, Festplatten, Filme sowie optische, magnetische und elektronische Datenträger.

Die Beschäftigten in der Betriebsstätte werden einmal im Monat zum Arbeits- und Datenschutz unterwiesen.

Aufträge erhält die Betriebsstätte aus unterschiedlichen Branchen, beispielsweise vom Gesundheitswesen, der Pharmaindustrie, aus Verwaltungen der Industrie in Jena und auch von Privatpersonen.



Zwei Beschäftigte arbeiten an einer Maschine zum Schreddern von Papier.

Die erzeugten Partikel müssen bestimmten Maßen entsprechen. Sie werden anschließend in Ballen verpresst und fachgerecht dem Rohstoffkreislauf zugeführt

Ein Jahr erfolgreiches WG-Leben

Seit einem Jahr gibt es nun schon die Wohngemeinschaften (WG) in den Erlenhöfen. Alle Bewohner*innen sind seitdem zusammen gewachsen. Sie kennen sich, vertrauen einander und sie verbringen auch die Freizeit gemeinsam. Anfang Oktober haben alle unter dem Motto "O'zapft is - ein Jahr WG-Leben" das Bestehen ihrer WGs gefeiert.

Anne Buchholz, verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Wohnen, freut sich: "Die Idee dazu entstand, wie so vieles bei uns, spontan bei einem WG-Treffen. Es gab selbstgemachte gebrannte Mandeln, einen Käsesalat, Brezeln und frische Weißwurst. Es war ein rundum schönes und gelungenes Fest."



Dass alles so gut klappt, ist auch den regelmäßigen WG-Treffen zu verdanken. Diese finden zweimal im Monat statt - und dabei kommt alles "auf den Tisch", was die Bewohner*innen beschäftigt: allgemeine Anschaffungen für die WG, Freizeit-Aktivitäten aber auch die Einhaltung von Regeln in der WG, wie Sauberkeit und Ruhezeiten. Alle WG-Bewohner*innen können stolz auf sich sein, wie gut sich das WG-Leben entwickelt hat.

Derzeit sind 7 Betreuer*innen abwechselnd in den Kernzeiten zwischen 15 und 20 Uhr für die Bewohner*innen da.



**Haben Sie Lust auf eine eigene Freizeit-Idee?
Dann sprechen Sie uns bitte an.**

Wir unterstützen Sie sehr gerne dabei.

**freizeit@lebenshilfe-jena.de
03641 4613-3500**



Neue Freizeit-Ideen gefragt

Darüber hinaus ist das Begegnungszentrum an den Erlenhöfen regelmäßig Treff für Freizeit-Veranstaltungen und lädt alle Interessierten herzlich zum Mitmachen ein. Die Infos dazu werden auf den Monitoren in den Häusern, aber auch über die Internetseite des SBW verteilt.

Da gibt es Kaffeeeklatsch, Bastelangebote, Spielenachmittage, Kinoabende. Manchmal brennt aber auch der Rost oder es wird Pizza gebacken. Bei Gelegenheit gehen alle auch gemeinsam auf das Jenaer Altstadtfest oder den Weihnachtsmarkt.

Das Begegnungszentrum in den Erlenhöfen ist offen für alle, die ihre Ideen gerne anbieten: Wie wäre es denn mit einem Sportangebot für eine kleine Gruppe oder einem Nachmittag mit Handarbeiten, zum Beispiel Sticken oder Häkeln?

Perfektes Weinjahr am Jenaer Käuzchenberg

Käuzchenberg

In den frühen Morgenstunden am 13. September und am 3. Oktober wurden die Trauben am Jenaer Käuzchenberg in diesem Jahr gelesen. Viele fleißige Hände haben 326 kg Trauben der Rebsorte Müller-Thurgau, 450 kg Dornfelder sowie 641 kg Weißburgunder geerntet.

Bei optimalen Wetterbedingungen sind die Trauben in diesem Jahr sehr gut gereift und mit einem Oechslegrad von mehr als 70 und sogar 91 Grad beim Weißburgunder erwarten wir für diesen Jahrgang eine sehr gute Weinqualität. Der Oechslegrad misst das Gewicht der Trauben nach dem Mosten und damit auch den Zuckergehalt.

Für alle war die Weinlese wieder ein besonderes Ereignis, gemeinsam und mit tollem Blick auf Jena: mal selbst die Trauben abzuschneiden, den Rücken zu beugen und frische Trauben zu kosten und das mit Freude und bei guter Laune.

Im Anschluss konnten alle bei geselligem Beisammensein mit Essen und Getränken den Tag ausklingen lassen.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung an diesen Tagen und natürlich allen denjenigen, die in schweißtreibender Arbeit die Rebstöcke das ganze Jahr über gepflegt haben!



Die Weine werden nun bis zum Frühjahr im Weingut Claus gekeltert. Sobald diese für den Verkauf bereit stehen, erfahren Sie davon auf unserer Internetseite.



Bilder © SBW

Industriegeschichte aus Jena...

Circa 100.000 Seiten aus dem Archiv der Firma ZEISS haben die Beschäftigten-Teams aus dem SBW-Bereich Berufliche Teilhabe im Drackendorf-Center digitalisiert. Es handelte sich dabei um den Aktenbestand des Generaldirektors aus der Zeit des Kombines VEB Carl Zeiss Jena in den 60er Jahren bis kurz nach der Wende. Der Bestand beinhaltete interne Notizen, aber auch Protokolle von Betriebsleitungssitzungen bis hin zu Planungsunterlagen. Ihr Inhalt soll so für die Zukunft erhalten bleiben.

Verantwortlich für das Archiv bei ZEISS in Jena ist Dr. Wolfgang Wimmer. Er ist Wissenschaftlicher Archivar und Leiter des Unternehmensarchivs. Von ihm und seiner Kollegin Marte Schwabe erhalten wir einige interessante Einblicke: „Unser Aktenbestand ist besonders, weil er aus unterschiedlichen Epochen der DDR-Geschichte eines der größten DDR-Kombinate stammt und inhaltlich als historisch wertvoll eingestuft wurde. Damals wurden in den Büros sehr unterschiedliche Papierqualitäten genutzt. Die Schriftstücke wurden handschriftlich, mit Schreibmaschinen oder - mit Einzug des Faxgerätes in die Büros - auf Thermopapier erzeugt. Viele dieser Papiersorten sind nicht dauerhaft. Langsam zerfallen sie oder werden unleserlich. Auch deshalb mussten wir handeln.“

Doch nicht nur der Zustand der Akten war für die Digitalisierung ausschlaggebend. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass ZEISS ein öffentlich zugängliches Archiv anbietet. Herr Dr. Wimmer erklärt: „Anfragen zum Archiv kommen aus vielen Teilen der Welt. Vor allem wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Forschende und Studierende nutzen es. Da sind digitalisierte Akten eine zusätzliche Möglichkeit. Und mittels Texterkennung und Verschlagwortung können wir hier gute Suchmöglichkeiten bieten.“

Gut zu wissen:

Die Kolleg*innen im Bereich Digitalisierung in der Betriebsstätte im Drackendorf-Center sortieren die Akten vor. Das heißt, alle Seiten einer Akte werden aus geheftet, Prospekthüllen entfernt, Tacker- und Büroklammern entnommen.

An den Akten wird nichts verändert. Sie durchlaufen den Prozess in der Reihenfolge, in der sie entnommen wurden und werden anschließend wieder in den Zustand vor dem Scannen zurück versetzt.



© SBW



© Anna Schroll

Im Bild: Dr. Wolfgang Wimmer im Archiv der Firma ZEISS

ZEISS in Jena arbeitet mit der SBW Lebenshilfe bereits bei anderen Themen zusammen. Inklusion kombiniert mit ökonomischen Aspekten ist dem Unternehmen wichtig. „Wir wurden auf die SBW Lebenshilfe und die Möglichkeit der Digitalisierung von Dokumenten aufmerksam und haben das Gespräch mit Herrn Wagner gesucht. Überzeugt hat uns auch, dass wir mit unserem Auftrag Menschen Beschäftigung geben, die es auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer haben“, so Herr Dr. Wimmer abschließend.

Bereichsleiter Berufliche Teilhabe der Betriebsstätte im Drackendorf-Center, Sebastian Wagner, begleitete den Auftrag: „Dieser Auftrag war für uns etwas Besonderes und wir sind stolz, Partner in diesem Projekt zu sein. Die Beschäftigten haben sehr viel Freude an der Arbeit. Die Akten kommen mit sehr unterschiedlicher Qualität. Das Material der Akten ist unterschiedlich dick, manchmal hängen Seiten zusammen, sind statisch aufgeladen oder auch etwas eingerissen. Das ist für solche Dokumente nicht ungewöhnlich. Um die wertvollen Akten zu schonen, verarbeiten wir solche Seiten in Handarbeit. Eingerissenes Papier reparieren wir für den Scanvorgang.“

Dabei darf eingerissenes Papier nur mit Spezialklebeband für den Scanvorgang geklebt werden. Denn dieses Spezialklebeband ist lösemittelfrei und rückstandslos entfernbar und nicht empfänglich für Staub und Schmutzpartikel. Das ist wichtig, weil die Akten, nachdem sie digitalisiert wurden, wieder in den Originalzustand zurück gebaut werden müssen.

Im August und September 2025 arbeiteten 24 Beschäftigte, zwei Fachkräfte und eine Teamassistenz an dem Auftrag. Alle Beschäftigten wurden im Vorfeld auf die Besonderheiten des Auftrags vorbereitet. Die Scanmaschinen wurden im Hinblick auf das zu verarbeitende Material getestet und teilweise auf extra-dünnes Papier umgestellt. Alle Beteiligten haben bei dem Auftrag viel gelernt und freuen sich über weitere Aufträge, auch, um die vorhandenen Technologien weiter nutzen zu können.

Angebote aus Druck und Papier

In den Betriebsstätten des SBW arbeiten Menschen mit und ohne Handicap mit viel Herz, Engagement und technischem Know-how. Für Kunden sind sie verlässlicher Partner. Für Menschen mit Handicap bieten sie berufliche Möglichkeiten.

In der SBW-Betriebsstätte Am Flutgraben ist Franka Fox seit 2007 Gruppen- und Teamleiterin im Bereich Druck und Papier sowie der Konfektionierung. Sie und ihre Kolleg*innen stellen sich täglich den Herausforderungen in einer Zeit, in der Kunden vermehrt auf Online-Druckereien setzen und in der die Geschwindigkeit wächst.

Frau Fox, Sie und ihre Kolleg*innen arbeiten in der Betriebsstätte Am Flutgraben mit nahezu 60 Personen im Arbeitsfeld Druck und Papier und in der Konfektionierung zusammen. Sie erledigen klassische Druckaufträge und darüber hinaus noch vieles mehr. Können Sie uns bitte Beispiele für besondere Aufträge nennen?

Vor kurzem haben wir eine individuelle Papierbänderole bedruckt, gefalzt und geklebt und diese in einen Katalog als Lesezeichen eingelegt. Das Produkt war so bereits fertig für die Verteilung. Auch Werbemittel, die beklebt oder mit bedrucktem Papier ergänzt werden, sind denkbar. Das können zum Beispiel Notizblöcke sein, die mit anderen Druckprodukten kombiniert werden.

Generell drucken, schneiden, falzen, binden, bohren, heften und kuvertieren wir nach Kundenwunsch. Außerdem bieten wir auch die Konfektionierung von Produkten an. Das heißt, wir bekleben, stellen Produkte zusammen und verpacken sie.



... und noch viel mehr



Was schätzen die Kunden an Ihren Leistungen besonders?

Wir beraten unsere Kunden persönlich und finden gemeinsam eine Lösung. Für Fragen der Gestaltung und der Druckdaten sind wir für unsere Kunden erreichbar. Neben dem Standard-Programm an Druckerzeugnissen können wir auch besondere Wünsche erfüllen. Wir sind flexibel, haben kurze Reaktionszeiten und können auch Werbeprodukte in Druckerzeugnisse verarbeiten.

Was ist das Besondere an der Arbeit in Ihren Teams?

Unsere Mitarbeiter*innen sind fachlich sehr gut aufgestellt. Wir haben ausgebildete Fachkräfte mit pädagogischer Zusatzausbildung und einen Mediengestalter. Sie begleiten die Beschäftigten in ihren Gruppen individuell und mit Rücksicht auf die Fähigkeiten jedes und jeder Einzelnen. Alle arbeiten hand-in-hand. Durch das Bearbeiten von Aufträgen aus der freien Wirtschaft steigt bei den Beschäftigten das Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Das macht sie stolz und sie übernehmen Verantwortung für ihre Aufgaben.



Unser Geschenktipp:

- Kunst-Kalender 2026 (8 € / 10 €)
- Kunst-Grußkarten in 3 Varianten (1 €)
- Papier-Sterne in 5 Größen (ab 4,80 €)

Hier geht es zur Internet-Seite mit mehr Infos und Kontaktdaten.



Was liegt Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit besonders am Herzen?

Für mich ist es wichtig, dass die Beschäftigten gerne zu uns kommen. Wir ermöglichen Ihnen, sich weiter zu entwickeln. Sie können in ihrem Tempo angeleitet werden und arbeiten und Neues dazu lernen. Dieses Potenzial zu heben, ist eine spannende Aufgabe. Dabei ist es von Vorteil, wenn wir wiederkehrende Aufträge bekommen oder solche, die sich in den Arbeitsschritten ähneln. Einmal angelernt, können die Beschäftigten ihre Fähigkeiten vertiefen oder sich spezialisieren.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Dass wir auch in Zukunft für Menschen mit Handicap interessante Arbeit schaffen, mit der wir ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen. Gleichzeitig wollen wir als verlässlicher Dienstleister für hochwertige Drucksachen wahrgenommen werden. Ich würde mir wünschen, dass uns beides gelingt.

Gut zu wissen: Wir bedrucken auch Werbemittel

Im Tampondruck drucken wir mehrfarbig auf glatte Oberflächen wie Kunststoff, lackiertes Holz oder Metall. Im Format bis 80 x 120 Millimeter sind Kleinserien und größere Aufträge möglich.



Unser Verein früher...

von Dr. Ingo Seidemann, Vorstandsvorsitzender



In diesem Jahr haben wir das 35jährige Bestehen unseres Vereins gefeiert. Vom 19. bis 23. Mai haben im StadtLab viele kreative Köpfe tolle Mitmach-Aktionen auf die Beine gestellt. Für Jung und Alt, Klein und Groß war etwas dabei und alle haben es genossen, ganz nah an der Bevölkerung und im Zentrum Jenas zu sein. Das SBW-Küchenteam hat unsere Besucher jeden Tag mit frisch-gekochtem Essen versorgt und dank den Mitarbeitenden in den Wohnhäusern konnten wir jeden Tag frischen Kuchen zum Kaffee anbieten. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Über die Festwoche hinaus haben wir uns bemüht, Mitglieder und Interessierte zusammen zu bringen. Das ist uns hoffentlich gelungen. Gemeinsam haben wir uns erinnert an eine spannende Zeit.

Der Eintrag unseres Lebenshilfe Jena e. V. ins Vereinsregister erfolgte am 9. Juli 1990. Im Gründungsjahr hatten wir 60 Mitglieder, die meisten waren Eltern von Kindern mit Handicap. Zwei Jahre danach gründeten die Stadt Jena und unser Verein das Saale-Betreuungswerk der Lebenshilfe als eine gemeinnützige GmbH.



Dieses Unternehmen ermöglichte es uns, viele Projekte und Angebote für die Menschen in unserer Region umzusetzen. In 35 Jahren sind so eine große Werkstatt mit Zweigwerkstatt, zwei Förderbereiche, vier gemeinschaftliche Wohnangebote und eine inklusive Wohnmöglichkeit entstanden. Mit dem Projekt Elternhaus haben wir gestartet, um Eltern mit Handicap zu begleiten. Außerdem gibt es familienentlastende Dienste, Pflegeleistungen sowie Bildungs- und Freizeitangebote, eine Kita und Angebote für Senioren. Darüber hinaus können Kunstbegeisterte malen und Theater spielen. Kunst-Ausstellungen waren in der Stadtkirche St. Michael und sind in der Universitätsklinik Jena oder auch in der Ernst-Abbe-Bibliothek zu sehen. Bei allen Angeboten stehen immer die individuellen Bedarfe und Wünsche der Menschen im Vordergrund. Darauf sind wir sehr stolz.

Heute zählt unser Verein 140 Mitglieder. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zur Entwicklung unseres Vereins beigetragen haben und diesen auch weiterhin unterstützen!

... und heute



Im August feierte die WG Carl Zeiss gemeinsam mit den Bewohner*innen im Quartier Erlenhöfe ein Fest. Dabei haben Engagierte aus dem Lebenshilfe-Beirat und auch WG-Bewohner*innen das Fest mit Straßenspielen und Bastelaktivitäten unterstützt.

Es gab tolle Gewinne, alkoholfreie Cocktails aus den WGs und ein Beratungsangebot für die Menschen im Quartier Erlenhöfe. Interessierte Personen konnten in den Räumen erfahren, welche Möglichkeiten der Begegnung sie haben. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Wunsch nach einem Sport- oder Bewegungsangebot geäußert.

In diesem Jahr hatten wir vier Vereins-Wanderungen, das Mitbring-Frühstück an Samstagvormittagen in den Erlenhöfen und auch die Bastel-Nachmittage. Diese Veranstaltungen führen wir gerne weiter. Thomas Peuker, stellvertretender Vereinsvorsitzender, hat bereits vier neue Wandertermine für nächstes Jahr festgelegt. Sie erfahren Sie aus den Neuigkeiten auf unserer Internetseite. Haben Sie Interesse, unsere Vereinsarbeit zu unterstützen?

Wie wäre es mit Bewegung an der frischen Luft, oder Sport, ein Kreativangebot oder gemeinsam kochen oder Handarbeiten? Sie können mit-gestalten. Helfen Sie mit und bereichern Sie die Zeit für die Menschen in der Lebenshilfe Jena. Nutzen Sie dazu bitte die Antwortkarte oder melden Sie sich per E-Mail: freizeit@lebenshilfe-jena.de

Freizeit-Angebote in der Lebenshilfe Jena



Fax: 03641 4613-1066 E-Mail: freizeit@lebenshilfe-jena.de

Ja, ich möchte die Lebenshilfe Jena gerne bei den Freizeit-Aktivitäten unterstützen.
Ich bin an einer ☐ ehrenamtlichen ☐ nebenberuflichen Tätigkeit interessiert.

Vor- und Zuname: _____

Telefon / E-Mail: _____

Bitte teilen Sie uns mit, welche Aktivitäten Sie unterstützen wollen. Die Möglichkeiten besprechen wir individuell mit Ihnen.

- | | | | |
|------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|
| Handarbeiten | <input type="radio"/> | Ausflug/Spazieren | <input type="radio"/> |
| Bewegungsangebot | <input type="radio"/> | Backen/Kochen | <input type="radio"/> |
| Fahrdienst | <input type="radio"/> | Kaffee-Klatsch | <input type="radio"/> |

Oder Sie haben eine eigene Idee:



An uns kommt keiner vorbei

von Philipp Grenz, Sprecher vom Lebenshilfe-Beirat Jena

Jedes Jahr sind die Lebenshilfe-Beiräte Jena bei Veranstaltungen dabei. Das sind Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Lebenshilfe in Jena:

- unsere Aktionswoche zum 35jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Jena
- beim Tag der Vielfalt in Jena oder
- bei einem Fest für die Bewohner*innen im Quartier Erlenhöfe

Besonders war auch unser eigener Teamtag, eine Reise zur Lebenshilfe Bayern sowie der Losverkauf auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt.

Zu vielen dieser Aktionen kann man auch einiges auf unserer Internetseite lesen.

Eindrucksvoll war für alle unser Teamtag im April.

Wir haben eine barrierefreie Führung in leichter Sprache durch den Gedenkort Andreasstraße in Erfurt bekommen.

Dort haben wir viel gelernt über die Staatssicherheit in der DDR.

Und wie die DDR Andersdenkende unterdrückt hat.

Danach ist unsere Gruppe gemeinsam zur Erfurter EGA gefahren.

Bei sonnigem Wetter und in toller Umgebung haben wir an unserem Video zum Projekt „An uns kommt keiner vorbei“ gearbeitet.

Es war eine aufregende Zeit und alle haben gesagt, was ihnen wichtig ist.

Ich denke, wir haben ganz gut rüberbringen können, was uns wichtig ist.

Wir werden oft gefragt, was wir im Projekt tun.

Jetzt können wir dazu auch unser Video im Internet zeigen.



Im Dezember ist unsere Gruppe einer Einladung nach Erlangen zum 10jährigen Jubiläum der Selbstvertreter gefolgt. Das war wirklich toll. Erlangen und Jena sind Städte-Partner. Auch die Lebenshilfe-Beiräte von Erlangen und Jena wollen in Verbindung bleiben. Der Austausch ist allen sehr wichtig.

Die Arbeit an gemeinsamen Themen und auch die gemeinsamen Erlebnisse schaffen Vertrauen untereinander und fördern die Arbeit im Team.

Wir freuen uns schon auf die spannenden Themen im nächsten Jahr.



Im Bild von links nach rechts, die Lebenshilfe-Beiräte Jena: Monty Rothfeld, Birgit Martin, Ines Heisig, Matthias Kühmstedt, Steffen Noack, Ute Wolleschensky, Philipp Grenz, Grit Behrendt und Elisabeth Weber

von Matthias Kühmstedt, er ist für die Lebenshilfe Jena
im Lebenshilfe-Rat Thüringen

In diesem Jahr hatten wir einige Treffen. **Im Februar** haben wir uns mit Herrn Dr. Leibiger getroffen. Er ist der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in Thüringen. Wir haben mit ihm über eine Stellungnahme zur Erfurter Erklärung für einen inklusiven Arbeitsmarkt gesprochen. Er wollte von uns wissen, welche Erfahrungen wir auf dem Arbeitsmarkt gemacht haben. Und wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie Menschen mit Handicap am ersten Arbeitsmarkt gut arbeiten können.

Im März haben wir uns bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Suhl getroffen. Dr. Jan-Pieter Schulz hat uns dort empfangen. Er leitet die IHK in Suhl. Er arbeitet auch in der Arbeitsgruppe für Arbeit und Beschäftigung und kümmert sich dort um den neuen Maßnahmenplan Thüringen.

Im Juni hatten wir dann unsere Klausurtagung in Jena. Die Tagung ging über zwei Tage. Zu dieser Tagung haben wir den Eltern- und Angehörigen-Rat von Thüringen eingeladen. Wir haben darüber gesprochen, dass Anträge oft abgelehnt werden und auch darüber, was man tun kann, um bei Anträgen erfolgreich zu sein.

Die Lebenshilfe Gera ist auch im Lebenshilfe-Rat Thüringen. Deshalb haben wir uns **im Oktober** in Gera getroffen. Es war sehr interessant, das Gewächshaus für Biogemüse dort kennen zu lernen und zu erfahren, wie dort gearbeitet wird. Außerdem haben wir über den Masterplan der Bundesvereinigung, die nächsten Termine und darüber gesprochen, dass das Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz geändert werden soll. Als Lebenshilfe-Rat Thüringen haben wir zu dem Gesetz Änderungen aufgeschrieben.



Das war zum Treffen im Februar in Jena, von links: Alexander Eisenack, LHW Weimar-Apolda und Vorsitzender im Lebenshilfe-Rat Thüringen, Dirk Wessely (LH Südthüringen), Matthias Landmann (LH Gera), Vera Velske (LH Suhl), Christoph Werner (LH Südthüringen) Angelika Martens (LHW Weimar-Apolda) Matthias Kühmstedt (LH Jena) und Claudia Müller (Assistentin Lebenshilfe-Rat Thüringen)

Werkstatt-Rat organisiert Seminare für Beschäftigte

Im März gab es ein Seminar für die Beschäftigten aus dem DDC.
Das Seminar hat der Werkstatt-Rat organisiert.
Es ging um das Thema Selbstbehauptung.
Selbstbehauptung heißt: jeder kennt seine eigenen Grenzen.

In dem Seminar haben die Teilnehmer gelernt:
Wie sie sich in schwierigen Situationen verhalten können.
Wie sie lernen NEIN zu sagen.
Wie sie ihre eigenen Grenzen erkennen.

Alle Teilnehmer waren sehr interessiert an dem Thema.
Es gab gute Gespräche und einen tollen Erfahrungs-Austausch.
Das Seminar haben zwei Mitarbeiterinnen aus dem Projekt Pria geleitet.
Wir danken Tina und Lena von Pria!

Pria ist ein Projekt
zum **Gewalt-Schutz**. Pria wird
auch vom Frauen-Zentrum
Brennessel in Erfurt
durchgeführt.

Außerdem hat der Werkstatt-Rat in diesem Jahr auch diese Seminare angeboten:
Erste Hilfe in Leichter Sprache, Stress-Bewältigung, Umgang mit schwierigen Aufgaben.
Zum Sommerfest gab es einen Stand zum Thema "gesunde Ernährung".

Neuer Werkstatt-Rat gewählt

In diesem Jahr wurde ein neuer Werkstatt-Rat und eine neue Frauen-Beauftragte gewählt.
9 Personen wollten im Werkstatt-Rat mit-arbeiten und hatten sich zur Wahl gestellt.
3 Frauen haben sich für das Amt der Frauen-Beauftragten zur Wahl gestellt.
Am 29. Oktober haben alle Beschäftigten Am Flutgraben und DDC gewählt.

Der neue Werkstatt-Rat hat jetzt 5 Mitglieder und 2 Frauen-Beauftragte.
Der Werkstatt-Rat ist die Selbst-Vertretung der Beschäftigten in der Werkstatt.
Gemeinsam besprechen sie Probleme und suchen Lösungen.
Sie sprechen auch mit der Geschäftsführung.
Die Frauen-Beauftragten kümmern sich um Gewalt-Schutz für Frauen.

Wir danken allen bisherigen Werkstatt-Räten und Frauen-Beauftragten für ihre Arbeit.
Wir wünschen
den neuen Werkstatt-Räten
und Frauen-Beauftragten
viel Freude und Erfolg
bei ihrer Arbeit.

Der frisch-gebackene Werkstatt-Rat und die Frauen-Beauftragten von links:

Elisabeth Weber (Stellvertreterin vom Werkstatt-Rat), Monty Rothfeld, Birgit Martin (Vorsitzende vom Werkstatt-Rat), Christina Weiland, Nadine Schmohl (Frauen-Beauftragte), Heiko Krenz, Sylvia Seyfarth (Stellvertreterin von der Frauen-Beauftragten)



Reisen und Freizeit im SBW



Auch in diesem Jahr sind wir wieder viel gereist. Wir reisten zum Beispiel an die Ostsee, nach Prag, in den Spessart oder nach Dresden.

In jeder unserer Reisegruppen sind wir in einem Bus meist mit 9 Personen unterwegs. Menschen mit Rollstuhl oder Rollator sind auch dabei.

Besonders schön bei unseren Reisen ist es, neue Leute kennen zu lernen. Außerdem unternehmen wir zusammen etwas und entdecken dabei viel Neues.

Morgens schlafen wir aus, dann gibt es ein gemütliches Frühstück. Unsere Unterkünfte sind barrierefrei und wir haben immer ganz liebe Gastgeber. Abends machen wir oft gemeinsam Brettspiele und lassen den Tag ruhig ausklingen.

Mehr als 40 Personen waren in diesem Jahr dabei – einige sogar bei mehreren Reisen. Auch im nächsten Jahr planen wir wieder schöne Reisen. Auf dieser Seite sehen Sie eine Vorschau. Mehr erfahren Sie auf unserer Internetseite: www.sbw-jena.de



Bilder © SBW



Reisen mit der SBW Lebenshilfe 2026



Teamgeist in Grün

von Jan Salewski und Michael Trautner, Fachkräfte in der Betriebsstätte Am Flutgraben

Teamgeist und Zusammenhalt sind wichtig für ein Mannschaftsspiel wie Fußball. Da geht nichts ohne den anderen und alle verfolgen ein Ziel: Der Ball muss ins Tor des Gegners. Das wissen auch die Kicker der SBW-Mannschaft. Jan Salewski ist Fachkraft in der Betriebsstätte Am Flutgraben und selbst begeisterter Spieler.

Gemeinsam mit Michael Trautner kümmert er sich um die Organisation der Mannschaft und der Termine: „Ich trainiere die Mannschaft seit 10 Jahren und es macht mir großen Spaß. Jede Woche trainieren wir. Wir können dazu den Platz des SV Jena-Zwätzen nutzen. Außerdem fahren wir regelmäßig zu Turnieren. Alle sind voll dabei und auch dankbar für die Organisation. Und praktisch nebenbei fördert der Mannschaftssport auch die Motorik, den Teamgeist und sie stärken das Selbstbewusstsein.“



Beide Fachkräfte sind sehr aktiv. Jedes Jahr gibt es tolle Aktionen in Thüringen. Hier einige Einblicke:

Spirit of Football e. V. Erfurt **– Ein Ball, eine Welt**

Gemeinsam mit einem Vertreter von Spirit of Football trainiert Jan Salewski die SBW-Kicker einmal wöchentlich auf dem Sportplatz des SV Jena-Zwätzen. Sie teilen sich dann in Gruppen auf und jeder kann nach seinen Voraussetzungen üben und spielen. Zusätzlich haben Studierende der Uni Jena die Möglichkeit, an den Trainings teilzunehmen.

Training mit Profi-Spielerinnen **des FC Carl Zeiss Jena**

Dank guter Kontakte zu Stadtsporthund und der Geschäftsstelle des FCC haben die SBW-Kicker die Möglichkeit gehabt, mit Frauen-Bundesliga-Profis zu trainieren. Dazu trafen sie sich auf dem Kunstrasenplatz im Jenaer Sportforum in der Jenaer Oberaue.

Im oberen Bild sieht man die SBW-Kicker:

hintere Reihe von links: Marco Zug, Stefan Reuter, Janne Rappmann, Benjamin Döpel, Jan Salewski, Maik Wittmann, Siegfried Brecht
vordere Reihe von links: Marcus Tänzler, Marcel Hennig, Mario Groß, Maik Kunzke

Inklusives Fußballturnier Rauenstein

Zum 8. Mal nahmen die SBW-Kicker am Inklusiven Fußballturnier in Rauenstein teil. Dort spielten sie gegen Mannschaften aus Erfurt, Pößneck, Gera und Schleusingen. Jan Salewski freut sich: „Wir hatten eine erfolgreiche Teilnahme und ein schönes Turnier. Diesmal haben wir sogar im Ferienpark Thüringer Waldhütten übernachtet. Denn am nächsten Tag ging es schon zeitig früh los.“ Das Turnier wird jährlich von den Spaßkickern der Rennsteig-Werkstätten in Neuhaus organisiert.

Inklusives Fußballturnier in Jena

Dem Stadtsportbund ist es gelungen, in Jena erstmals in 2025 ein Inklusions-Fußball-Turnier auf die Beine zu stellen. Im Vordergrund steht hier natürlich der Spaß am Mannschaftssport Fußball. Alle freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr mit einem Heimspiel.

Südthüringer Hallencup in Neuhaus, Hallenturniere in Rudolstadt und die Landesmeisterschaft Blankenburg

Außerdem gibt es den Südthüringer Hallencup in Neuhaus am Rennsteig, das Hallenturnier in Rudolstadt sowie die Landesmeisterschaft Blankenburg. Alles Turniere, die mit Inklusionsmannschaften gespielt werden.



Bilder © SBW

Eigener "Schiri" an Bord
unteres Bild: Mario Groß freut sich auf jedes Spiel

„Besonders ist, dass wir mit Mario Groß, einen Schiri (Schiedsrichter) haben. Schon letztes Jahr hat Mario Groß die Ausbildung zum Schiedsrichter absolviert.

Er begleitet die Spiele gemeinsam mit einem anderen Schiedsrichter und hat bereits Spiele beim Hallenturnier in Rudolstadt und bei der Landesmeisterschaft in Bad Blankenburg gepfiffen. Das macht uns besonders stolz“, ergänzt Jan Salewski.

Projektleiterin Christine Klemm berichtet

Unser Projekt "Kultur für ALLE" geht noch bis Juli 2026 und ist nun auf der Zielgeraden. Gemeinsam haben wir viel auf die Beine gestellt: In öffentlichen Ausstellungen sind Kunstwerke zu sehen und das Theaterstück "Es fliegt ein Bär" wird im April 2026 im Volksbad aufgeführt. Darauf freuen wir uns sehr, denn dann können wir endlich zeigen, was sich die Frauen und Männer im Projekt ausgedacht haben.

Ein wenig sei jetzt schon verraten:
In drei Teilen wird eine Geschichte mit viel Fantasie erzählt.
In der Geschichte wimmelt es von Tieren und fremden Wesen.
Die Tiere begeben sich auf eine Reise voller Abenteuer in ferne Welten.
Viele Hindernisse müssen überwunden werden.
Es gibt Zusammenbruch und Neubeginn.
Mit Klang- und Rhythmus-Instrumenten erleben wir:
„Wie klingen der Wind, das Wasser, die Luft und die Erde?“
Kinder und Jugendliche vom Tanz-Theater Jena sind auch dabei.
Die Leiterin vom Tanz-Theater heißt Sonia Castellanos.
Sie tanzen zur Musik der Jenaer Philharmonie.
So heißt das Orchester.

Gemeinsam mit Kerstin Lenhart vom Theaterhaus Jena, den Musikern Benjamin Mährlein und Tim Helbig sowie der Projektleiterin Christine Klemm wurde daraus ein gelungenes Theater-Stück.

Seit 4 Jahren arbeiten wir intensiv an dem Theaterstück. Da müssen Texte gelernt werden. Das laute und deutliche Sprechen muss geübt werden. Immer wieder wird die Reihenfolge der Abläufe geprobt. Körperarbeit und Stimmbildung stehen auf dem Programm. Viel Fantasie, Geduld und Ausdauer sind nötig. Auch das Spiel mit den Instrumenten muss geübt werden.

Im Stadteilzentrum LISA hatten wir einen guten Ort für die Proben. Von der Küche Am Flutgraben wurden wir mit Mittagessen versorgt. Trotz aller Anstrengungen und manchmal Sommerhitze sind alle mit viel Freude dabei.

Wir sind ein Super-Team!



Christine Klemm und Dr. Ralf Schumann, von Beginn an ehrenamtlich im Projekt, hängen Bilder für eine Ausstellung in der Stadtkirche St. Michael in Jena auf.



In den Proben arbeiten wir viel mit dem eigenen Körper und mit Bewegungen.

Kunst-Ausstellungen 2026

- Ernst-Abbe-Bibliothek Jena
- Magistrale im Universitäts-Klinikum Jena
- Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar



Die Termine finden Sie unter Aktuelles auf www.sbw-jena.de

Gut zu wissen:

Musik-Theater-Stück „Es fliegt ein Bär“ im Volksbad Jena wird aufgeführt am:

Samstag, 11. April 2026, 16:00 Uhr
Sonntag, 12. April 2026, 11:00 Uhr

Karten gibt es in der Jena Tourist-Information.

In liebevoller Erinnerung

Zeit ist ein kostbares Geschenk. Wir sind dankbar, dass wir sie gemeinsam mit lieben Menschen gestalten und verbringen dürfen. Was bleibt, sind Erinnerungen an die gemeinsame Zeit. Wir wollen sie bewahren.

Monika Sufryd hat in der Wohnanlage Gartenhof gewohnt. Sie liebte es, durch Boutiquen zu schlendern und freute sich über schönen Schmuck. Schön gestaltete Fingernägel mochte sie besonders. Sie war voller Charme, Eleganz und Lebensfreude. Gern malte sie Bilder von Mohnfeldern, am liebsten mit Pinsel und Farbe. Unsere Ostsee-Urlaube fand sie so schön, dass sie am Abreisetag ihre Sachen wieder aufs Bett gelegt hat, weil sie nicht in den Koffer sollten.

Trotzdem sie wenig gesprochen hat, war sie fester Bestandteil in unserem Haus. Am 14. April ist sie eingeschlafen. Wir behalten Monika als stilvolle, lebensfrohe und kreative Frau in Erinnerung - eine Frau, die das Schöne im Leben zu schätzen wusste. Wir vermissen sie sehr.



Guntram Flähmig hat von Beginn an im Wohnhaus Kahla gewohnt.

Er war fester Teil unserer Hausgemeinschaft. Nach seinen Möglichkeiten versuchte er sich am täglichen Miteinander zu beteiligen. Er brachte gerne gemeinsam den Müll raus. Ein frisches Brötchen und ein Ei zum Frühstück und am Nachmittag das Stück Kuchen waren ihm sonntags wichtig. Außerdem genoss er auch die regelmäßigen Physiotherapien.

Bei schönem Wetter saß er oft draußen im Garten und genoss die Sonne. Er freute sich immer, wenn der Rost brannte und etwas los war. Und er liebte es, Urlaub an der Ostsee zu machen und Ausflüge mit einem Schiff.

Herr Flähmig hat seit 2005 bei uns gewohnt und ist am 16. August verstorben. Die Bewohner*innen und das Betreuerteam erinnern sich gerne an ihn zurück.

Katharina Henning war voller Lebensfreude, Energie und Optimismus. In der Gruppe von Torsten Walther hat sie in der Betriebsstätte Am Flutgraben gearbeitet. Sie wirkte im Projekt "Kultur für ALLE" als Malerin und auch in der Theatergruppe mit. Voller Fantasie hat sie gemalt – Bilder mit vielen Tieren, Zitronen- und Orangenbäumen. Ihre Rolle als Zirkus-Elch Erich spielte sie gerne. Zwei der 16 Bilder, aus denen das Theaterstück „Es fliegt ein Bär“ entwickelt wurde, stammen von ihr.

Am 16. Juni hat sie ihre Lebensreise auf dieser Erde beendet. In unseren Herzen, mit ihren Bildern und bei der Aufführung unseres Theaterstückes bleibt sie lebendig. Wir sind dankbar für die Zeit mit ihr. Sie hat unser Leben mit ihrem lebensfrohen Wesen und ihrer Zuversicht bereichert. Da geht etwas nicht verloren.



Neuigkeiten

Noch mehr Infos
und viele schöne
Einblicke in das SBW
erhalten Sie das ganze
Jahr über auf unseren
Internet-Seiten:

www.lebenshilfe-jena.de

www.sbw-jena.de



Was macht mich glücklich?

Brigitte Heller besucht den Förderbereich in der Betriebsstätte im Drackendorf-Center. Sie geht sehr gerne mit der Gruppe im Drackendorfer Park spazieren oder manchmal auch in Lobeda einfach "um die Blöcke".



Mich macht glücklich, dass ich meinem Wellensittich Fritz das Sprechen lernen kann. Er kann auch schon zwei Sätze sagen.

Brigitte Heller liest auch gerne, zum Beispiel Bücher oder Zeitungen.

 **RÄTSEL**
und Gewinnspiel



Im Bild verstecken sich Dinge, die nicht zu Weihnachten gehören. Zeichnen Sie einen Kreis darum. Schneiden Sie das ganze Bild aus. Schicken Sie das Bild mit Ihrem vollständigen Namen und Ihrer Anschrift an:
SBW Lebenshilfe Jena gGmbH, Göschwitzer Straße 22, 07745 Jena oder per E-Mail: info@sbw-jena.de